

Sehr geehrte Medienvertreter,

wir erlauben uns heute, Ihnen nachstehenden Text und einige Bilder von unserer Veranstaltung, die am Sonntag, den 18. Mai 2014 in Burghausen stattfand, zu übermitteln. Es würde uns freuen - und vor allen Dingen der Sache dienen, wenn Sie uns helfen, die Öffentlichkeit von unseren Anliegen zu informieren.

Der Bayerische Kanu-Verband e.V. mit seinem Dachverband, dem Deutschen Kanu-Verband (ca. 120.000 Mitglieder) sowie alle an dieser Veranstaltung beteiligten Naturschutzverbände sind Ihnen sehr verbunden, wenn Sie nachstehenden Text in diesem Zusammenhang veröffentlichen:

BURGHAUSEN: 18.Mai 2014

FÜR DIE SALZACH ALS NATURFLUSS JA zur NATUR - NEIN zu KRAFTWERKEN
"die Wasserkraft ist nicht öko und nicht bio - das einzig nachhaltige sind die ökologischen Schäden.."

Die imposante Zahl von ca. 80 Paddlern begleiteten die Platte "HEDWIGA", die mit zahlreichen Ehrengästen besetzt war auf dem Weg von Tittmoning nach Burghausen zur Kundgebung unter dem Motto "Für die Salzach als Naturfluss" auf dem Stadtplatz in Burghausen. Eingeladen zu diesem Treffen hatten der Bayerische Kanu-Verband e.V. und sein Dachverband, der Deutsche Kanu-Verband. Dieser Veranstaltung angeschlossen haben sich österreichische und bayerische Naturschutz-Verbände und Fischerei-Verbände.

Sebastian Schönauer, zweiter Vorsitzender des Bundes Naturschutz Bayern forderte in seiner Rede am Stadtplatz u. a.:

"Die Salzach muss wieder frei sein..." Dr. Josef Paukner von der Arbeitsgemeinschaft "Bayerische Fluss-Allianzen" ließ unter großem Beifall die zahlreich erschienen Gäste aus ganz Deutschland wissen: "Die Wasserkraft ist nicht öko und nicht bio. Das einzig nachhaltige an ihr sind die ökologischen Schäden..." Auch Dr. Christian Magerl, Umweltausschuss-Vorsitzender im Bayer. Landtag ist der Meinung, dass eine Energiewende durchaus ohne zusätzliche Flussverbauungen möglich ist.

Ebenso gab Herr Otto Marchner, Vizepräsident Breitensport im Bayerischen Landessport-Verband zu verstehen, dass seine Organisation die Naturschutz-Verbände und den Bayerischen Kanu-Verband e.V. in ihrem Einsatz für die "Salzach als Naturfluss" weiterhin unterstützen wird. Willi Ruff, Vizepräsident des Landesfischereiverbandes Bayern gibt zu bedenken: "...nur in der Natur können wir unsere Akkus aufladen..." Dem stimmte auch Hermann Thiebes, Vizepräsident des Deutschen Kanu-Verbandes (der per Zug mehr als 800km nur für diese Veranstaltung angereist war) zu. Er machte den Kanusportlern Mut den Kraftwerksbefürwortern zu widersprechen. Die breite Bevölkerung sei nicht bereit, die Salzach auf den letzten 60 km ihres Weges bis zur Mündung wegen einer minimalen Stromausbeute, "kaputt zu sanieren".

Wie in einem Vortrag am Vorabend der Demo zu hören war, ist durchaus die Möglichkeit gegeben mit einer Aufweitung der Ufer und großzügigem Entfernen der bestehenden Uferverbauungen, dem Fluss so viel Platz zu geben, dass das Geschiebe die Flusssohle entsprechend wieder festigt und vor allen Dingen, die Hochwassergefahr erheblich verringern und die Pegel durchaus um ca. 30-40% niedriger zu halten. Den Anwohnern beiderseits der Salzach könnte man hier einiges Leid ersparen. /BKV-KF